

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
D. A. GEIL, Manager
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Editorielles.

Das Resultat der Wahlen in Südb-Dakota ergab, daß die Stadt für die nächsten drei Jahre unter demokratischem Regime stehen wird, da der Mayor, die Mehrheit des Stadtraths und die Polizei-Kommissäre sämtlich der demokratischen Richtung angehören.

In St. Louis, Mo., tagte der vierte amerikanische Friedenskongreß, in dessen Verlaufe von bekannten Weltfriedens-Aposteln feurige Reden gehalten wurden, während es allerdings auch nicht an Stimmen fehlte, die die Abhaltung vorläufig für unmöglich, ungebracht erklärten, da es sich nicht bestreiten lasse, daß starke Heere ein wirksames Mittel zur Erhaltung des Friedens seien.

Wie die Zeitungsberichte also besagen, ist die Wahl am Dienstag in Lincoln zu Gunsten des liberalen Elements ausgefallen, d. h. „naß“, und zwar mit einer Stimmenmehrheit von nur 834, während die Mehrheit vor zwei Jahren noch weniger betrug, nämlich 665. Es sind über 8000 Stimmen abgegeben worden und Parteirückfichten kamen nicht in Betracht. Das Temperenzgeschweife hat also eine Schlappe erlitten und das Gebelfer der von den Wasserstumpeln und Heuchlern in den Kampf gestellten Sektens-Revolvergeschmisse war für die Katz!

In Merito bereitet sich offenbar wieder einmal ein Umsturz der Dinge vor. Die Gegner des jetzigen Huerta-Regiments gewinnen von Tag zu Tag an Stärke, und es scheint nur mehr eine Frage kurzer Zeit zu sein, daß die Regierung gestürzt werden wird. Trotz des Schreckens, mit dem sie sich anfangs geltend zu machen wußte, ist die Regierung verfallen zu können wußte, und sie ist sichlich an Boden. Im Gegenfatz zu der Madero-Regierung hat das Huerta-Regime die Armee vom ersten Tage auf seiner Seite gehabt, aber auch weiter nichts. Es war eine Militärherrschaft, unter Treulosigkeit und Mordmord entstanden, durch Blutschäden hatte sie ihre Gegner unschädlich zu machen versucht und mit den Bajonetten einer gebungenen oder gepregten Soldateska hatte sie den Widerstand brechen zu können geglaubt, der sich im ganzen Land, und zwar vorwiegend in den nördlichen Staaten, gegen sie erhoben hat.

Die Völker Europas atmen erleichtert auf. Es mag gelingen, die Lage der Dinge auf dem Balkan ohne Zwangsgewalt zu ordnen. Montenegro lenkte ein; es will das Schicksal der Festung Skutari der Entscheidung der Mächte überlassen. Oesterreich-Ungarn, das entschlossen war, gegen den obstinaten König Nikita vorzugehen, wird nun vorläufig abwarten. Die Mächte ermahnen sich gegenseitig zur Geduld. So mag denn die Krisis nochmals überwunden werden und die Schlichtung aller Streitigkeiten einer europäischen Konferenz überlassen werden, die freilich vor einer schwierigen Aufgabe steht. Aber dessen ungeachtet kann der Kummel jeden Augenblick wieder losgehen, denn an die Balkan-Überraschungen wird man schon gewöhnt. Währenddem fahren die Mächte fort zu rüsten. Die Ansicht, daß die stärkste Wehrkraft der beste Schutz des Friedens sei, wird trotz aller Schiedsgerichte in Europa vorläufig die Richtschnur der Regierungen bleiben. Vielleicht mag die Weltfriedensidee für immer eine Chimäre bleiben, denn die Kriege sind so alt wie die Menschheit, und werden auch, trotz der Inhumanität, bleiben, so lange die Erde von Menschen bevölkert ist. Dieser stets bestehende Kampf ist die Vorbereitung zur Erhaltung und Entwicklung des Menschengeschlechts. Zur Wohlfahrt gehört der Frieden, wenn auch das Studium der Geschichte lehrt, daß noch immer alle Staaten, bei denen in den Stunden der Entscheidung rein finanzielle Interessen den Ausschlag gaben, zu Grunde gingen. Bis zum Untergang der Welt wird das Schwert stets der ausschlaggebende Faktor sein und bleiben.

Epheu und Eichbaum.
Werner Dager.
In deinem kühnen Schatten,
Unter deinen knorrigen Zweigen,
Ruh' ich aus von des Tages
Mühseliger Wanderung,
Und suchend Schutz vor der Sonne
Verfengender Gluth.
In deinen rauschenden Blättern,
Alter Eichbaum, kispelt's wie Märchen
Aus der Vorzeit Germaniens,
Wie Göttergesänge.
Die einst durchhallten den Urwald
Am Opheraltar.

Das war vor Zeiten! Zertrümmert
Und zerfallen sind die Altäre,
Es entschwanden die Götter,
Die starken Geschlechter,
Und geisterhaft nur erklinget
Im Rauschen ihr Lied.
Und auf den heidnischen Gräbern,
Ueber welche tosen die Zeiten,
Wandeln neue Geschlechter,
Wie vor Jahrtausenden,
Und schöpft Kraft aus der Urne
Vergangener Zeit.

Und du n'rr, alternder Eichbaum,
Deffen Stamm voll Runzeln und
Furchen,
Wie ein Greis, dem die Jahre
Ehern, unausstilgbar
Eingruben tief ihre Spuren
In's Antlig hinein;
Du stehst noch grünend auf Gräbern,
Tausendjährigen! Ueber dir wölbt sich,
Ebenso wie vor Zeiten
Germanischen Völkern,
Der Himmel, blau, unermehlich,
In ewiger Huld.

Du stehst allein noch und grünest,
Göttergleich, Unsterblichkeit atmend,
Und des Epheus Geranke
Mit liebenden Armen
Umschlingest, aufwärts sich rappend,
Nur dich, deinen Stamm.
Er gleicht so ganz der Geliebten,
Die vertrauend, liebend unarmet
Den Geliebten des Herzens,
Stumm auf zu ihm blicket,
Und sehnsuchtvoller sich schmieget
An ihn, ihren Gott.

Und mögen Wolken sich thürmen
Ueber ihm und großem, verberbend
Ziehen die Stürme der Zeiten,
Ihn schützt der Eichbaum,
Der trotzig empor sich redet,
Ein Hütle des Waldes.
Er schützt den rankenden Schüpling,
Wie sein Weib der Mann, die Braut
Der Jüngling,
Und im Rauschen der Blätter
Erklingt es wie Minne.
Mild wie ein sehnsuchtsverwandtes
Und uraltes Lied.

Im Reich der Schöpfung ein schönes,
Tiefinnig Symbol edler Treue,
Schmiegt der zartere Epheu
Hinauf sich zum Eichbaum,
Begleitend durch ihn des Himmels
Aurenes Blau.
Im ewigen Drang seit Neonen
Reigte sich stets das Schwache, Zarte
An das Kraftvolle, Starke,
Vertrauend und liebend,
Denn Sympathie herrscht im ganzen
Bereich der Natur.

Wenn auch in Sturm und in Wettern
Oft du ächtest, alternder Hütle,
Wenn auch der Zahn der Zeiten
Dir nagte am Stamme,
Du grünst noch immer und stehst
In marliger Kraft.
Du stehst, bis einstmals dein Schicksal
Dich ereilt vielleicht im Gewitter
Unter rollendem Donner,
Zum Blize des Himmels
Zu Tode getroffen du sinkst
Zur Erde sodann.

Doch mit dir stirzt auch dein Schüpling!
Mit dir steht er, mit dir fällt er,
Theilt dein Loos mit Ergebung,
Wenn dedest das Grab du
Der vielen Blättergeschlechter
Vergangener Zeit.
Doch selbst im Tode noch liebend
Bleibt dir treu dein rankender Schüpling,
Schlingt sich um dich noch fester,
Grab wie die Geliebte
Am Sarg des todtten Geliebten,
Und trauert am Grab.

Und darum weilt' ich so gerne,
Wenn ich einsam wand're die Wege,
Du Symbol deutscher Treue
Und Kraft, knorr'ger Eichbaum,
In deinem Schatten, der Vorzeit
Gedenkend im Traum!
Dann denk' ich auch der Geliebten
Bei des Epheus Aufwärts-Geranke,
Und ihr glänzendes Auge,
Das innig mir lächelt,
Tritt vor die Seele und macht mich
Auf Erden zum Gott!

Sie nehmen keine Risiko!

**Wolbach's Kleider
sind immer zufriedenstellend,
In jeder Hinsicht!**

Und wenn Sie noch keine gekauft haben,

so ist jetzt die beste Gelegenheit,
sich Ihre neue Frühjahrsklei-
dung auszuwählen!

S. N. Wolbach & Sons



Weiteres Lokales.

An einer Blinddarmentzündung leidend, wurden vor einigen Tagen im hiesigen Hospital Wm. Stett, jr., von hier und Bertha Russell von Shelton operiert.

Nächsten Donnerstag wird der „Lieberkranz“ in seiner Halle einen Maiball veranstalten, für welchen das Arrangements-Comite umfassende Vorbereitungen trifft. Der Ruf der Unterhaltungen des Vereins bürgt für eine zahlreiche Beteiligung, denn Gemüthlichkeit und Frohsinn werden das Szepter führen.

In der lutherischen Kirche zu Wornis wurden letzte Woche Frä. Martha Hinrichs, einzige Tochter der Familie Hinrichs, östlich von hier wohnhaft, und Herr John Kuge, Sohn von Frau R. Kuge, ehelich verbunden. Nach der Trauung fand im Heim der Brauteltern eine fröhliche Hochzeitsfeier statt.

Zur Verhandlung für den nächsten Termin des Districtrichts reichte Myrtle Koehler als Verweserin des Nachlasses des verst. Frank P. Koehler gegen die Union Pacific-Bahn eine Schadenersatzklage in Höhe von \$10,000 ein. In der Klageschrift wird erklärt, daß durch die Schuld der Bahngesellschaft der Verstorbene, als er im Mai letzten Jahres auf einem Zweirad die Castraten-Kreuzung passierte, von einem Zuge der Bahn überfahren und getödtet wurde.

Wie Herr A. J. Denman, der hiesige Betriebsleiter der American Beet Sugar Co., erklärt, ist ein Viertel des für Zudererüben bestimmten Areals in Nebraska bereits gepflanzt. In der Geschichte der Zuderindustrie des Staates weist dieses Jahr das größte Zudererüben-Areal auf und die Farmer und Zuderfabrikanten sind sehr optimistisch hinsichtlich einer großen Aüberente und Zuderproduktion. Fast täglich werden Scharen von Mexikanern und Deutschkräften als Arbeiter nach den Rübenfeldern transportirt.

Im Gerichtsgebäude fand am Montag die neunte jährliche Versammlung des hiesigen Commercialclub statt, welcher 60 von 250 Mitgliedern beiwohnten. Die Wahl ergab folgenden Resultat: F. W. Ashton, Präsident; L. M. Talmage, Vorsitzender des Executivcomites; A. M. Conners, salarirter Sekretär, und Emil Wolbach, Schatzmeister. Ferner wurde eine Behörde von 15 Elektoren ausersehen. Die Abhaltung eines Herbstfestes unter den Auspizien des Clubs wurde zum Beschluß erhoben. Der Bericht des Sekretärs über die Thätigkeit des Clubs im vergangenen Jahre kam zur Verlesung und zeigte zur Evidenz, daß man in intensivster Weise für den industriellen und commerciellen Fortschritt der Stadt Sorge trug.

Zwei nette Fröchtchen wurden am Montag im Polizeigericht in Gestalt des in 1118 östl. 4. Straße wohnhaften Jas. G. Bell und seines Mitbelfers, des 16jährigen Jas. Abbott, vorgeführt. Beide sind beschuldigt, sich auf den Diebstahl von Messing und Bronze verlegt zu haben, und im Hause Bells wurde eine größere Quantität dieser Metalle gefunden, von denen ein Theil aus der Giese Wfg. Co. stammte, während anderes als Eigentum der Union Pacific identifizirt wurde. In der Giese Anlage fand man einen großen Haufen Bronze, zum Fortschaffen bereit, das sie durch Einbruch in die Fabrik erlangten. Abbott wanderte vorderhand in das Countygefängnis und wird nach Kearney gesandt werden, aus welchem County er stammt; und Bell wurde unter \$1000 Bürgschaft, die er nicht stellen konnte, dem Districtricht überwiesen.

In einer am Montag abgehaltenen Versammlung der „Civic League“ wurde die Anstellung eines Inspektors der städtischen Abfälle behufs Reinhaltung der Stadt besprochen. Es heißt, daß seit zwanzig Jahren wohl eine diesbezügliche Ordinance besteht, daß dieselbe jedoch nicht durchgeführt wird. Soweit ist dies Angelegenheit der Polizei gewesen, man ist jedoch der nicht wegzudisputirenden Ansicht, daß ein speziell hierfür angestellter Mann dies gewissenhafter thun könne. Ferner ist es die Absicht der Liga, genügend Geld für eine 300 Fuß lange Mauer um den Friedhof aufzubringen und mit dem Bau zu beginnen, sobald dafelbst die Wasserleitung gelegt ist. Gleichfalls will man den Stadtrath angehen, zwei Frauen ohne Salär zu ernennen, welche in der Eigenschaft als Inspektoren über den sanitären Zustand der Fleischereiläden und anderer Geschäftspätze zu wachen haben. Wie hieraus ersichtlich, erfüllt diese Liga sehr löbliche Zwecke zum Wohl der Stadt und ihrer Bevölkerung, und kann man ihren ferneren Bestrebungen in dieser Hinsicht nur besten Erfolg wünschen.

Laut eingereichten Ausweisen betragen die Einnahmen der Eisenbahnen des Staates im letzten Jahre per Meile: Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha-Bahn \$1107 Netto (\$1631 im Jahre vorher). Die Burlington \$2568 (\$2472). Union Pacific \$6394 (\$6844). Rock Island \$519 (\$591). Einen Fortschritt zeigte nur die Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha-Bahn mit \$1498 gegen \$1457 im vorigen Jahre per Meile. Diese Zahlen werden als Grundlage bei der Bewertung des physischen Eigentums der Bahngesellschaften dienen.

**Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

Eine Zeitschrift für Feuer-Versicherung stellt neuerdings die Brandschuß-Gepflogenheiten, welche in unserer Bundesarmee bestehen, der Nation als Muster hin. Und nicht ohne Grund.

Man hört äußerst selten von Feuerbrüsten an Garnisons-Posten der Armee; es wird aber auch ununterbrochene Wachsamkeit bei Tag und bei Nacht geübt. Die schärfste Ausschau in dieser Hinsicht zu üben, ist eine der ersten Instruktionen für die Wachen, und es gehört zu den schwersten Vergehen dieser, jemals in der Dienstzeit zu schlafen. Bemerkt der Wächter ein Feuer in einem bewohnten Bau, so hat er zuerst die Insassen zu warnen und erst dann einen General-Alarm auszubringen. Auf den Feuerruf des Trompeters muß jedes männliche Mitglied der Garnison, außer dem Wächter, nach dem Schaulplatz eilen, ohne irgend welche Zeit mit dem Ankleiden zu verlieren. Manche kommen ohne Rock und Hut. Manche auch ohne Hemd, herbeigerannt, und es gibt allemal ein Wettlaufen um die Ehre, zuerst da zu sein. Einen Feuerreimer und eine Feuerart muß jeder unbedingt mitbringen.

Außerdem aber findet in jeder unserer Garnisonen (mehrere Hundert in der Ver. Staaten und ihren Besitzungen) mindestens einmal jede Woche eine Brandbesämpfungssübung statt. Und niemand weiß im voraus, welche Stunde des Tages oder der Nacht dafür ausgeführt wird, außer dem höchsten Kommandanten. Denn alles soll gerade so sein, wie beim wirklichen Ausbruch von Bränden; es gelten daher dieselben Regeln, wie im Ernstfalle, und es herrscht derselbe feierliche Eifer. Nebenbei wird das Bespritzen von Gebäuden mit Wasserstrahlen zu ihrer gründlichen äußeren Reinigung benutzt.

In der Statunfabrik der Firma Arnold Rosenthal brach Feuer aus, welches das ganze große Gebäude bis auf den neuen Hoftrakt ergriff. Die Maschinen und das Warenlager, das allein einen Wert von 1 Million Kronen repräsentiert, wurden vernichtet. Die Fabrik beschäftigte 400 Arbeiter. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Innsbruck. Der Inhaber einer hiesigen Kunstanstalt, Lothar v. Rigner, der sich seit mehreren Betriegerien in Untersuchungshaft befand, entriß sich, als er von einem Spaziergange in seine Zelle zurückgebracht wurde, seinen Wärtern, schwang sich über die Fensterbrüstung und stürzte vom zweiten Stockwerk in den Hofraum. Nach Ueberführung in das Krankenhaus erlag er dort den erlittenen Verletzungen.

Die 15jährige Mary Stapleman von Chapman, welche, als sie sich letzte Woche mit ihrem Bruder in der Stadt befand, ihr spurloses Verschwinden machte, ist von Polizeichef Arbogast in Alliance aufgespürt und nach Hause zurückgebracht worden.

Bruch, Biles und Chronische Krankheiten

Leidet nicht, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne Operation, mit keiner Unterbrechung eurer Arbeit. Beginnt heute und werdet gesund. Schreibt mir wegen einer Spezialdiagnostik nach besser Ihr besuchst mich in meinen Office in Grand Island, wo ich die letzten neun Jahre gewesen bin. Ich kann Euch Hilfe bringen. Konsultation und Examination frei.

Dr. Rich
Grand Island, Nebraska
Windolph Gebäude

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente
Grand Island, Nebraska.

PNEUMONIA
left me with a frightful cough and very hard. I had spells when I could hardly breathe or speak for 10 to 20 minutes. My doctor could not help me, but I was completely cured by

**DR. KING'S
New Discovery**
Mrs. J. E. Cox, Joliet, Ill.
50c AND \$1.00 AT ALL DRUGGISTS.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion from whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Office: Agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.